

Beratungsschwerpunkt	Strukturprojekte
Titel des Projektes	Neustrukturierung des Drogeninstituts am Otto Wagner Spital, Wien
Einleitung	Die Pensionierung des Primars der Abteilung für Drogenkranke am OWS bot Anlass für eine gänzliche Neuverteilung der Aufgaben und Leistungen im Wr. Suchtbereich.
Aufgabe	Das bisher relativ unabgestimmte Nebeneinander in der Versorgung Suchtkranker im KAV und im Suchthilfenetzwerk Wien (SDHN) ist zu optimieren. Eine klare Kompetenzzuteilung für bestimmte KlientInnengruppen und die Verlagerung bestimmter KlientInnen aus dem KAV heraus, nach dem Prinzip "Geld folgt Leistung", erlaubt eine effizientere Versorgung und klare Steuerung.
Lösung	Die Analyse der MBDS-Daten der im KAV versorgten SuchtpatientInnen, ermöglichte eine klare Zuteilung zu KlientInnengruppen. Zwischen KAV und SDW erfolgte eine inhaltliche Abstimmung über die jeweiligen Verantwortungen und die Nahtstellen in der Versorgungskette. Das SDHN erhält jene Mittel, die bisher für die Versorgung dieser PatientInnen im KAV aufgewendet wurden.
Ergebnis	Andere Anbieter als der KAV sind in der Lage die notwendige Versorgung günstiger zu erbringen. Mit den eingesparten Mitteln können mehr SuchtklientInnen versorgt werden. Die Durchlässigkeit des Versorgungssystems kann erhöht werden. Damit verringert sich die Gefahr, dass KlientInnen beim Wechsel von Einrichtung zu Einrichtung unversorgt bleiben.
Innovation	Detaillierte Analyse vorhandener MBDS-Daten ermöglichte eine klare Beurteilung der tatsächlich erbrachten Leistungen und damit die Abkehr von Mythen. In Kombination mit einer kompromiss-orientierten Verhandlungsführung, wurde Übereinstimmung über Art und Ausmaß der Auslagerung von SuchtpatientInnen und Ressourcen erzielt.
Der Kunde	Sucht- und Drogenkoordination Wien GesmbH
Jahr	2011